

Wie soll Jung-Oesterreich erzogen werden?

Dr. Solterer über die militärische Jugend-
erziehung.

In einer von Mandatären und Mitgliedern sehr zahlreich besuchten Versammlung des christlichsozialen Wählervereines am Neubau hielt Mittwoch den 1. d. Dr. Rudolf Solterer einen zeitgemäßen Vortrag über militärische Jugend-erziehung. Er gab Winke, wie dieselbe praktisch und zweckdienlich durchgeführt werden soll und fasste seine Ausführungen wie folgt zusammen: In der Zeit des furchtbaren Weltkrieges, den die Welt je gesehen, wendet man allerorts seine Aufmerksamkeit ganz im Wegerfahren zu früher der Jugendfürsorge und der Jugend-erziehung zu. Man sagt sich mit vollem Recht, daß von der Art der Jugend-erziehung die Kraft des Vaterlandes abhängt. Eine flechte Jugend, ein flechtes Volk, eine sittlich schwache Jugend, ein sittlich verdorbenes Volk, eine ideal- und geistlos erzogene Jugend, ein geistig minderwertiges, nur in den Tiefen des Realismus und der Selbstsucht dahinlebendes Volk. Wir leben im Kriege, in der Verteidigung des Vaterlandes. Man verlangt die schleunige Erziehung der jungen Leute zu Soldaten. Das k. k. Landesverteidigungsministerium hat sich daher mit der Frage der militärischen Jugend-erziehung beschäftigt und seine Gedanken hierüber in einem Erlaß vom 14. Juni 1915 an die Statthalterei, beziehungsweise in einem vom 15. Juni 1915 datierten Aufruf an alle Jugendvereine niedergelegt. Es hat auch schon die Richtlinien entworfen, nach welchen die militärische Jugendvorbereitung vor sich gehen soll. Nach diesen nehmen das Ererzieren sowie die March- und Felddienstübungen den breitesten Raum ein. Die Wehrhaftmachung der Jugend kann aber damit nicht abgeschlossen sein, sie verlangt außer der körperlichen Ausbildung auch die Entwicklung geistiger Fähigkeiten. Geistige Ausbildung und körperliche Eräftigung müssen Hand in Hand gehen. Förster sagt: „Körperliche Erziehung der Jugend ist zwar wünschenswert, man soll aber nicht vergessen, daß der Körperbildung die Charakterbildung vorausgehen soll. Es ist der Geist, der den Krieger lenkt, der deutsche Charakter war es, der bei St. Privat gesiegt hat, der deutsche Denker, der Sedan umzingelt hat.“ Wir müssen daher in unserer deutschen Jugend die sittlich-geistige Eräftigung in den Mittelpunkt stellen. In den gesunden Körper des zum Wehrmann heranreifenden Jünglings gehört auch eine edle Seele. Eine Erziehungsmethode aber, die für das Leben brauchbare, dem Vaterlande nützliche Bürger heranzubilden will, braucht vor allem einen starken und tiefen religiösen Unterbau; „das christliche Gewissen ist das wichtigste Fundament aller echten Mannesbildung“, sagt Förster, „die wahre Weisheit, der wahre Seelenadel ist die Religion“. Ohne Religion keine wahre Charakterbildung, keine Sittlichkeit, keine echte, tiefe Mannesjugend. Die wahre Erziehung der Jugend muß in der Anleitung zu der S ing a b e a n d a s C h r i s t e n t u m liegen. Das Christentum der Jugend soll nicht bloß in einigen Vrasen bestehen, sondern in der strengen, religiösen Pflüchterfüllung. Was wir weiter von der geistigen Ausbildung der Jugend verlangen, ist die Liebe und Begeisterung für Volk und Vaterland. Die Liebe zu Volk und Vaterland vermitteln aber nicht schöne Reden allein, der Jüngling muß durch eigenes Schauen die Reichtümer und Schönheiten seines Vaterlandes kennen, lieben und wertschätzen lernen, er muß die geistigen Anlagen und Fähigkeiten seines Volkes erkennen und diese im edlen Wettstreit mit den Nachbarvölkern zu verwerten trachten. (Beifall.) Redner widerlegte dann die Behauptung, es sei bisher auf dem Gebiete der Jugendorganisation zur Hebung und Kräftigung der Wehrmacht des Vaterlandes nichts geschehen. Er wies diesbezüglich auf die von ihm geleitete christliche deutsche Turnerbewegung hin, welche stets der Wehrhaftmachung der deutschen Jugend galt; daß sich eine solche Ausbildung im Ernstfalle bewährt hat, zeigt der große Krieg vom Jahre 1870, wie auch der jetzige Weltkrieg, da in Deutschland etwa 600.000 Turner im Felde stehen. Wenn Oesterreich mit der Zahl der Turner im Felde weit hinter Deutschland zurückbleibt, so ist dies nur ein Beweis für den Mangel an Verständnis der maßgebenden Kreise für die Turnerbewegung. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß der Wehrhaftmachung der Jugend mehr Gewicht beigelegt und mehr Förderung zuteil wird. Es ist nicht notwendig, wieder neue Organisationen zu schaffen, man braucht nur an das Bestehende anzuknüpfen, die vaterländische Bedeutung der Turnerorganisationen zu würdigen und diese, sowie die anderen schon bestehenden Jugendvereine entsprechend auszubauen. Ich halte die Einbeziehung der militärischen Jugendvorbereitung in den Aufgabekreis jeder schon bestehenden Jugendorganisation als dringend notwendig; möchte aber davon abraten, mit der Aufnahme der militärischen Jugendvorbereitung in das Arbeitsprogramm unserer Jugendvereine nicht eine völlige Militarisierung der Jugend-erziehung und Vereine zu verbinden, sondern wie in allem so auch hier Maß zu halten. Wir brauchen, schloß Redner, den jugendlichen Nachwuchs aber auch für unsere politischen und nichtpolitischen Organisationen und deren Ziele. Deshalb dürfen wir uns auch die Jugend nicht aus der Hand nehmen lassen. Wir wollen die Jugend in vaterländischem Sinne zu starken Wehrmännern heranzubilden, wir wollen sie aber auch in unseren Anschauungen, in unseren christlichen, sozialen und nationalen Ideen großziehen. (Mächtiger Beifall.) Vereine, welche die Jugend ohne Unterschied der Nation, Konfession und Parteirichtung in sogenannten farblosen Kreisen vereinigen wollen, schließen die Erziehung der Jugend in einer bestimmten und ganz gewiß in unserer Geistesrichtung aus. Redner gedachte mit Dank der Förderung dieser militärischen und turnerischen Ausbildung unserer Jugend, bei der sich der letzte christlichsoziale Parteitag erklärt hat und empfahl, der

Jugend zu dieser Ausbildung auch Übungsplätze und Wiesen-
gelände zur Verfügung zu stellen.

An die mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen
des Dr. Solterer schloß sich noch eine angeregte Debatte,
worauf Vors. Abg. D h r f a n d l die Versammlung schloß.